



Kaiser-Friedrich-Straße 5a  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16- 2644  
Mail: [poststelle@mffjiv.rlp.de](mailto:poststelle@mffjiv.rlp.de)  
[www.mffjiv.rlp.de](http://www.mffjiv.rlp.de)

**Ansprechpartner:**

Vera Schmidt  
[vera.schmidt@mffjiv.rlp.de](mailto:vera.schmidt@mffjiv.rlp.de)  
06131 – 16 5678

Emanuel-Rouven Winter  
[emanuel-rouven.winter@mffjiv.rlp.de](mailto:emanuel-rouven.winter@mffjiv.rlp.de)  
06131 – 16 4475

## **Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb: „Kommunale Politik für mehr Familienzeit“**

### **Ziel**

Wir wollen, dass sich Familien in Rheinland-Pfalz wohl fühlen. Dafür reicht eine gute Landespolitik für Familien alleine nicht aus. Familie wird im Alltag und vor Ort in der Kommune gelebt. Hier leisten rheinland-pfälzische Kommunen Hervorragendes, damit Familien gut leben können. Denn eine familienfreundliche Kommune hat wichtige Standortvorteile. Sie bindet Familien an ihren Ort und stärkt somit die Wirtschaft.

Viele Familien haben immer häufiger das Gefühl, dass die Zeit knapp ist. Lange Arbeits- und Pendelzeiten, unzureichende Betreuungsmöglichkeiten, starre Öffnungszeiten, Hausarbeiten und vieles mehr schränken das Zeitbudget ein und lassen wenig frei verfügbare gemeinsame Zeit für die Familien übrig. Zusätzlich geht viel Zeit ungenutzt verloren, weil Betreuungs- und Arbeitszeiten schlecht aufeinander abgestimmt sind, Busse nicht zu Öffnungszeiten passen oder Ärzte und Kitas weit entfernt sind. Solche „Zeitkonflikte“ belasten das Zeitbudget der Familien ganz erheblich.

Zeit ist eine wichtige Ressource für Familien. Nur wer ausreichend Zeit für sich und die Familie hat, kann Beziehungen pflegen und am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen.

Daher ruft das rheinland-pfälzische Familienministerium zur Teilnahme ein einem Wettbewerb auf, der zeitpolitische Projekte in Kommunen auszeichnet, die zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Vermeidung von Zeitkonflikten für Familien beitragen. Ziel ist, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Dienstleistungsanbieter und Dienstleistungsanbieterinnen und alle weiteren relevanten Akteurinnen und Akteure, auch private, bei der Begegnung von Zeitkonflikten für Familien zu unterstützen.

Folgende Ziele für Familien können dabei erreicht werden:

- Selbstbestimmung über die Einteilung von Zeit, Erhöhung der Zeitsouveränität
- Gleiche individuelle zeitliche Verwirklichungschancen
- Wertschätzung von Betreuungs- und Pflegezeiten
- Spielräume für gemeinsame Zeiten
- Umverteilung von Zeit im Lebenslauf – zwischen Geschlechtern und Generationen
- Verbesserung der Synchronisation disponibler Zeit und die Stärkung der Zeitkompetenz der Menschen zur Bewältigung des Alltags

Weitere Informationen können dem Leitfaden „Kommunale Zeitpolitik in Kommunen“ entnommen werden.

### **Wer kann an dem Wettbewerb teilnehmen?**

Kreise, kreisfreie und kreisangehörige Städte sowie Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz

### **Prämierung**

Die Prämierung ist verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von bis zu 15.000 Euro pro Kommune. Nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ist die Prämierung von bis zu 10 bis 15 Kommunen möglich.

Die Verwendung der Preisgelder ist zweckgebunden für zeitpolitische Projekte in Kommunen. Sie können für Sach- und/oder projektbezogene Personalausgaben verwendet werden.

### **Welche Ideen können eingereicht werden?**

Kommunale zeitpolitische Konzepte, die beispielsweise

- die Ist-Situation vor Ort untersuchen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten,
- Netzwerke oder Arbeitskreise implementieren,
- Zeitbüros einrichten,
- Zeitleitpläne erstellen,
- eigene Stellen in der Kommunalverwaltung (z. B. Stabstelle bei Bürgermeister\*in oder Landrät\*in) finanzieren,

können eingereicht werden.

Eigene Ideen darüber hinaus sind ebenfalls erwünscht, wobei ortsübergreifende und interkommunale Ideen bevorzugt werden.

Das Konzept muss bis 31.12.2019 umgesetzt werden.

Interessierte Kommunen sollten mit ihrer Bewerbung ein verbindliches Handlungskonzept mit folgenden Inhalten vorlegen:

1. Ziele, Perspektiven und Gesamtkonzept auf der Grundlage einer bewerteten Bestandsaufnahme
2. Konkrete Handlungsschritte zur Durchführung
3. Nachweis der personellen und organisatorischen Voraussetzungen zur Sicherstellung der Umsetzung des Konzepts mit Kosten- und Finanzierungsplan
4. Das Konzept sollte die Dokumentation und Auswertung der Umsetzung der eingereichten Idee vorsehen

### **Bewerbung und Auswahl**

Bewerbungen können bis spätestens 1. Februar 2019 an das

Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz,  
Kaiser-Friedrich-Straße 5a,  
55116 Mainz

gesendet werden. Die Prämierung der besten Ideen erfolgt in einer Jury unter Beteiligung eines kommunalen Vertreters oder einer kommunalen Vertreterin. Das Gremium besteht aus fünf Personen. Entscheidungen über die Preisträger und Preisträgerinnen und die Höhe der Preisgelder werden dort nach Maßgabe der oben genannten Ziele mit einfacher Mehrheit getroffen.

Das Jury bewertet eingereichte Bewerbungen hinsichtlich:

- Qualität des eingereichten Konzepts nach den oben genannten Bedingungen
- Innovationsfähigkeit
- Beteiligung von Familien
- Interkommunale bzw. überregionale Wirkung der Idee.

Die Bewerber und Bewerberinnen sind damit einverstanden, dass die eingereichten Ideen veröffentlicht werden.

Ein Rechtsanspruch auf ein Preisgeld besteht nicht.